

Beiband 2

H.1

S. 42

1319 Juli 16 [des anderen daghes na der Apostolen daghe also see gedelet und tosant worden].

[93]

Graf Hermann von Eversteyne bekennt, daß er mit Einwilligung seines Bruders Otto, Kanonikus in Hilbesheim, dem erenbaren knapen unsemre

leven neven Hermanne van Brakle und dessen Frau Gyslen den 4. Teil des Hauses zum Krufenberge und der Stadt Helmarshausen für 300 Mark Silbers verpfändet hat. Kündigt der von Brakel den Vertrag auf Burg und Stadt 8 Tage vor oder nach Ostern, muß der Eversteiner 2 Jahre nachher die 300 Mark zurückzahlen; zahlt er nicht, so kann der von Brakel die Burg und Stadt weiter verpfänden für 300 Mark: also dat uns gesche also dan büchhodc, also we under ander gedan hebben, dat we uses huses velich mogen sin. Kündigt der von Everstein, so muß er 1 Jahr später die 300 Mark zahlen. Will der Erzbischof von Köln für den von Everstein die Lbje bezahlen, so muß der von Brakel Burg und Stadt zurückgeben. Will der von Everstein nach und nach ein weiteres Viertel verpfänden, so will er das dem von Brakel 2 Monate vorher anzeigen, und dann soll dieser das Vorkaufsrecht haben; will er es nicht erwerben, dann kann der von Everstein es einem andern verpfänden mit Ausnahme dem von Hardenberghe und dem von Adelebeffen. Die eine Partei soll auch niemanden der andern zum Schaden auf die Burg nehmen.

Zeugen: Jungher Otto von Eversteyne unse neve, und her Conrad von Schonebergh unse swagher, und her Friderich de provest von Corbeye, her Ludolf von Stochusen und her Jan von Markessen, her Wasmod von Hastenbeke, ryddere; Wernhere von Brakele, Grube von deme Grubenhagen unse neven, und Jan von Wenthusen knechte und ander guder lude genoch, de des werdich sin, dat se tugen moghen.

Orig. Siegel des Eversteiners, etwas beschädigt.